

Zu Besuch im Ostschweizer "Hôtel de la Gare"

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu Besuch im Ostschweizer «Hôtel de la Gare»

Das berühmte Hôtel de la Gare in Courgenay ist ein Stück Schweizer Militärgeschichte. Die Ostschweiz hat ein modernes Pendant. Dort steht nämlich das Hotel und Restaurant «zur Linde», welches viele Soldaten in ihr Herz geschlossen haben. Der SCHWEIZER SOLDAT war zu Besuch.

Hptm Frederik Besse

Von aussen sieht das weisse Gebäude wie ein normales Gasthaus aus. Doch der Schein trügt. Unzählige Geschichten und Anekdoten ranken sich um diesen Ort. Die Rede ist von der «zur Linde» in Teufen AR. Das Restaurant und Hotel in der Ostschweiz ist zu einem unscheinbaren aber dennoch wichtigen Ort der schweizer Milizkultur geworden. Was sicher auch der Wirtin Julia Lanker zu verdanken ist.

Zahlreiche Formationen

Seit 1986 ist sie Wirtin mit Leib und Seele. Zusammen mit dem gastfreundlichen Team bewirtete sie zahlreiche Bataillions- und Divisionsstäbe und half bei militärischen Anlässen. Mit einem grossen Saal (der heute der Gemeinde gehört), einigen gemütlichen Zimmern und vorzüglichen Speisen hat die Gaststätte viel zu bieten. «Früher hatten wir besonders viele militä-

rische Gäste aufgrund des Zeughauses in Teufen.», erzählt Julia Lanker.

Zeuge der Milizarmee

Auch nach der Schliessung des Zeughauses finden weiterhin KVK oder WK von Stäben in der Linde statt. Das Gästebuch liest sich fast wie ein Geschichtsbuch der Milizarmee. Dort findet sich unter anderem eine Zeichnung aus dem Jahre 1993. Der Stab des legendären Infanterieregimentes 31 bedankte sich für die Gastfreundschaft. Auch aus der Zeit der Übung «DREIZACK» finden sich Anekdoten. Das Feldarmee Korps 4 hinterliess Grüsse.

Kameradschaft

«An die Verabschiedung von KKdt Ulrich Hess kann ich mich noch gut erinnern», erzählt Julia Lanker. Doch es geht um mehr als Formationen, Badges und Insignien.

Hotel zur Linde

Bühlerstrasse 87, 9053 Teufen
Reservierungen: 071 335 07 37

Die Armee besteht aus Bürgern in Uniform – aus Menschen. So sieht das auch Julia Lanker: «Bei uns sind alle zuerst Menschen und der Mensch ist das wichtigste». Viele der verewigten Formationen leben nur noch in Geschichtsbüchern und alten Kameradschaften weiter. «Bei der ehemaligen Grenzbrigade 8 gibt es bis heute einen wahnsinnig starken Zusammenhalt», erzählt Lanker.

Courgenay und Teufen

Wenige Tage nach dem Besuch vor Ort, erhielt ich einen Anruf aus der Leserschaft. Ein junger Offizier erfuhr vom Besuch und berichtete: «Ich erinnerte mich dort an die Geschichte von Gilberte de Courgenay». Als Kellnerin des Hôtel de la Gare in Courgenay (JU) wurde Gilberte de Courgenay schweizweit berühmt.

Natürlich gibt es Unterschiede zwischen dem Hôtel de la Gare und der Linde. Aber es gibt auch eine wichtige Gemeinsamkeit! Unsere Armee ist nur so stark wie ihr Rückhalt in der Bevölkerung



Julia Lanker und Autor Frederik Besse.



Gruss des Inf Rgt 31.